

Ich habe nun den Grund gefunden

1. Ich ha-be nun den Grund ge-fun-den, der mei-nen An-ker
e-wig hält; wo an-ders als in Je-su Wun-den? Da
lag er vor der Zeit der Welt, der Grund, der un-be-weg-lich
steht, wenn Erd und Him-mel un-ter-geht.

2. Wir sollen nicht verloren werden, / Gott will, uns soll geholfen sein; / deswegen kam der Sohn auf Erden / und nahm hernach den Himmel ein, / deswegen klopft er für und für / so stark an unsers Herzens Tür.

EG 354,1+3; Text: Johann Andreas Rothe (vor 1722) 1727;
Melodie: O dass ich tausend Zungen hätte (Nr. 330)

Komm, Herr, segne uns

1. Komm, Herr, seg-ne uns, dass wir uns nicht tren-nen,
son-der-n ü-ber-all uns zu dir be-ken-nen.
Nie sind wir al-lein, stets sind wir die Dei-nen. La-chen o-der
Wei-nen wird ge-seg-net sein.

EG 170,1; Text und Melodie: Dieter Trautwein 1978



12. Sonntag nach Trinitatis Lieder und Texte zum Gottesdienst

30. August 2020

Pfr. Dominik Kanka

Liebster Jesu, wir sind hier

1. Lieb-ster Je-su, wir sind hier, dich und
len-ke Sin-nen und Be-gier auf die
1. dein Wort an-zu-hö-ren; dass die Her-zen von der
sü-ßen Him-mels-leh-ren,
Er-den ganz zu dir ge-zo-gen wer-den.

2. Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsternis verhüllet, / wo nicht
deines Geistes Hand / uns mit hellem Licht erfüllet; / Gutes denken, tun
und dichten / musst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, / Licht vom Licht, aus Gott geboren: /
mach uns allesamt bereit, / öffne Herzen, Mund und Ohren; / unser
Bitten, Flehn und Singen / lass, Herr Jesu, wohl gelingen.

EG 161; Text: Tobias Clausnitzer 1663,
Melodie: Johann Rudolf Ahle 1664, bei Wolfgang Carl Briegel 1687

Psalm 147

Lobet den HERRN! / Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben ist lieblich und schön.

Der HERR baut Jerusalem auf
und bringt zusammen die Verstreuten Israels.

Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.

Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen.

Unser Herr ist groß und von großer Kraft,
und unermesslich ist seine Weisheit.

Der HERR richtet die Elenden auf
und stößt die Frevler zu Boden.

Singt dem HERRN ein Danklied und lobt unsern Gott mit Harfen,

der den Himmel mit Wolken bedeckt /
und Regen gibt auf Erden;
der Gras auf den Bergen wachsen lässt,

der dem Vieh sein Futter gibt,
den jungen Raben, die zu ihm rufen.

Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses
noch Gefallen an den Schenkeln des Mannes.

Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen.



4. Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn, dem Heil-gen Geist in
ei-nem Thron; der Hei-li-gen Drei-
ei-nig-keit sei Lob und Preis in E-wig-keit.

Wir haben Gottes Spuren festgestellt



1. Wir ha-ben Got-tes Spu-ren fest-ge-stellt
auf un-tern Men-schen-stra-ßen, Lie-be und Wär-me
in der kal-ten Welt, Hoff-nung, die wir fast ver-ga-ßen.
Zei-chen und Wun-der sa-hen wir ge-schehn
in längst ver-gang-nen Ta-gen, Gott wird auch uns-re
We-ge gehn, uns durch das Le-ben tra-gen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehn, / wo niemand sie vermutet, /
Sklaven, die durch das Wasser gehn, / das die Herren überflutet.

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, / hörten, wie Stumme
sprachen, / durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, / Strahlen, die die
Nacht durchbrachen.

EGplus 112; Text: Michel Scouarnec 1973, deutsche Übertragung von Diethard Zils 1981
Melodie: Jo Akepsimas 1973